

ESV

PHILOGISCHE STUDIEN UND QUELLEN

Herausgegeben von
Jürgen Schiewe, Hartmut Steinecke und Horst Wenzel

in Zusammenarbeit mit
Jens Pfeiffer

Heft 240

Liebesgaben

**Kommunikative, performative und poetologische
Dimensionen in der Literatur des Mittelalters
und der Frühen Neuzeit**

Herausgegeben von
Margreth Egidi, Ludger Lieb,
Mireille Schnyder und Moritz Wedell

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 13742 8

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Ausschnitts aus
Egenolf <von Staufenberg>: Peter von Staufenberg.
(Straßburg: Martin Schott, c. 1489–90),
Bayerische Staatsbibliothek, 2 Inc.s.a. 781, Blatt a6b.

Gedruckt mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 13742 8

eBook: ISBN 978 3 503 13743 5

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2012
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
<i>Margreth Egidi/Moritz Wedell</i> , Perspektiven einer Poetik der Liebesgabe. Einleitung	9
I. Kommunikative, semiotische und performative Aspekte der Liebesgabe	
<i>Ludger Lieb</i> , Gestörte Gabenliebe. Exemplarische Vorbemerkungen zu Teil I	35
<i>Thorsten Burkard</i> , Liebesgaben in der klassischen römischen Liebesdichtung	41
<i>Matthias Meyer</i> , Liebesgaben und Liebe als Gabe im Artusroman	85
<i>Katharina Philipowski</i> , <i>ich hete kranke sinne, / daz ich im niht minne gap</i> (<i>Parzival</i> 141,20f.). Minne als <i>lôn</i> und als <i>gâbe</i> im <i>Tristan</i> und im <i>Jüngerem Titurel</i> ...	101
<i>Christiane Witthöft</i> , Kleidergaben im Liebes- und Freundschaftsdiskurs. Das Hemd der Herzeloide, der Brangäne und anonymer Minnedamen in der Kleinepik	119
<i>Anna Kathrin Bleuler</i> , Einverleiben von Liebesgaben. Nahrungs- und Minnehandeln in der Literatur des Mittelalters dargestellt am Beispiel des <i>Parzival</i>	141
<i>Jacob Klingner</i> , Der Sündenfall als Glücksfall? Zur Deutung des Gürtels in Dietrichs von der Glezze <i>Borte</i>	163
<i>Jörn Bockmann</i> , Symbol – Fetisch – Reliquie. Über die Zeichenhaftigkeit einer Liebesgabe in Hermanns von Sachsenheim <i>Schleiertüchlein</i>	181
<i>Martin Muschick</i> , Der Brief als Liebesgabe. Zur symbolischen Gestaltung der Briefvermittlung im <i>Wilhelm von Österreich</i> des Johann von Würzburg	203
<i>Ann Marie Rasmussen</i> , <i>Wanderlust: Gift Exchange, Sex, and the Meanings</i> of Mobility	219

II. Narratologische und poetologische Aspekte der Liebesgabe

<i>Mireille Schnyder</i> , Blumengeschenke oder verdichtetes Begehren: <i>Svscipe, flos, florem</i> (Carmina Burana 186). Exemplarische Vorbemerkungen zu Teil II ..	233
<i>Udo Friedrich</i> , Zur Poetik des Liebestodes im <i>Schüler von Paris</i> (B) und in der <i>Frauentreue</i>	239
<i>Moritz Wedell</i> , Gaben aus der Wildnis. Ihre semiotische Ambiguität und die Umdeutung des arthurischen Erzählens zum Minne- und Aventiureroman im <i>Meleranz</i> von dem Pleier	255
<i>Margreth Egidi</i> , Inzest und Aufschub. Zur Erzähllogik im <i>Apollonius von Tyrland</i> Heinrichs von Neustadt	281
<i>Frank Jasper Noll</i> , Von der Liebe, von der List und vom Erzählen. Liebesgaben und das Erzählschema der Reziprozität in den Mären <i>Der Schüler von Paris</i> (A), <i>Der Sperber</i> und <i>Das Rädlein</i>	291
<i>Almut Schneider</i> , Vielfarbige Klänge. Liebesgaben im poetologischen Diskurs der ‚Synästhesie‘	313
<i>Manfred Kern</i> , Gabe – Hingabe – Aufgabe. <i>Paradoxe amoureux</i> und Poetologie des Gebens in der hochmittelalterlichen Liebeslyrik	329
<i>Susanne Reichlin</i> , Flüchtigkeit und Dauer von Liebesgaben in Hadlaubs <i>Ich diene ir sît daz wir beidiu wâren kint</i> (SSM 2)	347
<i>Michael Waltenberger</i> , <i>Laüstic</i> – eine Geschichte paradigmatischer Interpretationen	371
<i>Johannes Bartuschat</i> , Das Buch als Liebesgabe beim jungen Boccaccio und im <i>Decameron</i>	391
<i>Ladina Bezzola Lambert</i> , Shakespeares perverse Sonette. Zur Poetik der Wiedervergabe in <i>A Lover’s Complaint</i>	413

Vorwort

Die Beiträge in diesem Band gehen auf eine Doppeltagung zurück, die im Dezember 2009 in Kiel und im Mai 2010 in Zürich stattfand. Unter dem Titel *Liebeschenken* signalisieren die Schwerpunkte der Tagungen – *Liebesgaben in der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit* und *Literarizität und Poetologie der Liebesgabe* – die Breite des Themas. Die Ergebnisse beider Tagungen sind im vorliegenden Band dokumentiert. Für die Durchführung der Kieler Tagung danken wir Johanna Heller, Frank Krabbes, Heiko Liepert, Heinrich Rienhoff und Gabriela Wulff-Döbber. Für das Gelingen der Zürcher Tagung sorgten neben Josiane Aepli Anja Maier und Barbara Zeugin, denen ebenfalls unser Dank gilt. Weiterhin möchten wir Antje Sablotny (Dresden) für den Tagungsbericht (*ZfdPh* 129 [2010], S. 449–451) danken sowie denjenigen Teilnehmern, die durch ihre Präsentationen zum Gelingen beider Tagungen beigetragen haben, auch wenn ihre Texte in diesem Band nicht vertreten sind: Katja Altpeter-Jones, Tobias Bulang, Christoph Hagemann, Kathrin Kittner, Klaus Niehr und Rebekka Rehbach.

Auf dem Weg zum Buch hat uns Elena Setzer (Heidelberg) bei der Einrichtung der Manuskripte geholfen. Den Reihenherausgebern Jürgen Schiewe, Hartmut Steinecke, Horst Wenzel und Jens Pfeiffer sind wir für die Aufnahme in die Reihe „Philologische Studien und Quellen“ zu Dank verpflichtet. Schließlich bedanken wir uns bei Carina Lehnen für die hilfreiche und sorgfältige redaktionelle Begleitung und das abschließende Lektorat sowie bei der Gerda-Henkel-Stiftung für die Finanzierung der Zürcher Tagung und den großzügigen Druckkostenzuschuss.

Die Herausgeber